

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Beilage des Bocholter Volksblattes. Der Abonnements-Preis beträgt für ein Jahr 1,50 M., für ein halbes Jahr 0,75 M., für ein Vierteljahr 0,375 M. Die Anzeigen werden nach dem Platz und der Zeit berechnet. Die Redaktion ist in Bocholt, Markt 10, zu finden.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Joseph Weber in Bocholt.

Nr. 175

Druck und Verlag von J. & W. Kemmerling in Bocholt.

Sonntag, 3. Juli 1910.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Weber in Bocholt.

39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Die Reichseinnahmen

aus 38,4, Steuern und Gebühren im Monat Mai haben 114,5 Millionen Mark betragen. Sie sind damit zwar um 5,5 Millionen Mark hinter dem veranschlagten durchschnittlichen Monatsertrag zurückgeblieben, haben sich aber doch im ganzen beträchtlich günstiger entwickelt, als im ersten Monat des laufenden Rechnungsjahres. Im April war die Einnahme, den Verh. Pol. Nachr. zufolge, aus diesen Quellen um 13,8 Millionen Mark hinter dem anteiligen Etatsanfang zurückgeblieben. Insofern ist also die Entwicklung im Mai als relativ günstig zu bezeichnen. Die gesamten Reichseinnahmen sind in den beiden ersten Monaten des Etatsjahres bei einem Aufkommen von 352,3 Millionen Mark um 23,7 Millionen Mark hinter dem anteiligen Etatsdurchschnitt zurückgeblieben. Aus diesem Ergebnis bestimmte sich allgemeine Schlussfolgerung für das laufende Rechnungsjahr und die Entwicklung der einzelnen Einnahmeweise zu ziehen, dürfte die Kürze des Zeitraumes nicht gestatten. Jedoch ist, schreiben die Verh. Pol. Nachr., das eine, was bereits auf Grund der April-Einnahmen zu folgern war, auch angelehnt der Ergebnisse der Mai-Einnahmen festzustellen, die Tatsache nämlich, daß die Reichseinnahmeverwaltung durchaus im Recht war, als sie in den Reichshaushaltungsplan für 1910 nur einen Teil des aus der Reichseinnahmeverform erwarteten Mehrertrages bei den entsprechenden Einnahmeweisen einstellte.

Die Reichsversicherungsordnung.

Der Reichsversicherungsaußschuß des Reichstages beschloß, wie man hört, gegen Mitte Juli nach Erledigung des Abchnittes über Krankenversicherung eine Pause von sechs Wochen eintreten zu lassen. In der Pause soll mit den Fraktionsführern Beratung gewonnen werden, um über die weitere Behandlung der Vorlage Beschlüsse zu machen. Die bisherigen Beschlüsse lassen sich nicht aufrechterhalten, wenn die Vorlage nicht geändert werden soll. Es soll tatsächlich die Absicht bestehen, zwischen der Reichs-, dem Reichs- und den National-liberalen Fraktionen festzulegen, um die Beratungen wirksamer zu gestalten. Die Versicherungsämter der Vorlage blieben wieder hergestellt werden, desgleichen die Betriebskassen, die Mittelung der Beiträge soll aber beibehalten werden. Die Ordnung der Kostenfrage, soweit sie bereits Beschlüssen unterlag, kann in der beschlossenen Form vom Bundesrat nicht angenommen werden, da sie für die Bundesstaaten zu belastend ist. Näheres muß der Ausgleichsarbeit in den Ferien überlassen werden.

S. Berlin, 30. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In einem Teile der Presse ist die Nachricht verbreitet, die preussische Regierung hätte eine vom Großherzog von Baden beabsichtigte Verwahrung beim Vatikan gegen die Vorwurfs-Engländer hinterlassen und die evangelischen Pfarrer hätten sich dem Wunsch der preussischen Regierung um des lieben Friedens willen gefügt. Wie stellen sich auf diese Behauptung sein wahres Wort?

S. Kiel, 30. Juni. Der Kaiser stellte dem Großherzog von Oldenburg à la Suite den Maritt.

S. Magdeburg, 1. Juli. Der neuernannte Finanzminister Dr. Lange wurde zum Ehrenbürger der Stadt Magdeburg ernannt.

S. Danzig, 30. Juni. In Anwesenheit des Großherzogs von Oldenburg, der Prinzessin Elise Friedrich, des kommandierenden Generals Mackensen, des Oberpräsidenten von Jagow, des Oberpräsidenten Freiherr Schimmelpenninck, des Reichsministers von Reichsmarineamt und sonstiger Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden fand heute mittag der Stapellauf des Dampfschiffes „Oldenburg“ statt. Die Kaufleute der Großherzog. Die Kaufleute der Prinzessin Elise Friedrich. Der Feierlichkeit mochten auch die Mitglieder der zurzeit hier tagenden 51. Hauptversammlung des Vereins deutscher Yachtleute bei.

S. Posen, 30. Juni. Der Kaiser hat bestimmt, daß die Einweihung des Posener Schlosses am 10. August stattfinden soll. An die Einweihung wird sich eine Reihe von Festlichkeiten anschließen, die bis zum 22. August währen sollen. Die näheren Einzelheiten, besonders die der militärischen Veranstaltungen unterliegen noch der Entscheidung des Kaisers. Teilnehmen werden an der Feier der Kaiser mit der Kaiserin, das Kronprinzenpaar und die Prinzessin Elise Friedrich und

August Wilhelm mit ihren Gemahlinnen. Die Festlichkeit ist im größten Rahmen geplant und wird bedeutungsvoll für die Ostmark werden.

Ausland.

Belgien.

Deutschland auf der Brüsseler Weltausstellung.

* Brüssel, 30. Juni. Eine große Anzahl von Vertretern englischer Blätter, namentlich der großen Londoner Presse und bedeutende Fachblätter, besuchten heute auf Einladung des deutschen Reichskommissars die deutsche Abteilung der Ausstellung und sprachen ihre unverhohlene Bewunderung über die Organisation und den Inhalt der deutschen Abteilung aus. Am Mittag versammelte der Reichskommissar die belgischen Journalisten, nebst den in Brüssel ständigen Vertretern der deutschen Presse zu einem Mittagessen, bei welchem Reden in direkter Unterredung mit den Führern belgischen und englischen Journalisten ausgetauschten Wünsche geteilt wurden und von beiden Seiten lebhaftes Sympathien für ein Zusammengehen beider Nationen zum Ausdruck gelangten.

* Brüssel, 30. Juni. Wie die Handelsblätter melden, trifft der Fürst von Fürstberg am 8. Juli hier ein, um mit dem belgischen Hofe die Einzelheiten über die Reise des Kaisers nach Brüssel festzusetzen.

Frankreich.

Drohender Eisenbahnunfall.

* Paris, 30. Juni. Mehrere Tausend Eisenbahner streikten in der Arbeitsstunde eine Versammlung ab, in der sie einstimmig beschloßen, den Gesamtausschuss zu erklären, falls ihre Forderungen nicht in kürzester Frist erfüllt würden. Einer der Führer der Eisenbahner erklärte einem Berichterstatter, daß die Vertreter des Syndikats noch einen letzten Schritt versuchen würden, um eine Unterbrechung mit den Direktoren der Eisenbahngesellschaften im Sinne des Ministerpräsidenten und des Ministers der öffentlichen Arbeiten herbeizuführen; falls dies nicht gelänge, würde der Streik unvermeidlich. Gleichzeitig fanden in Marseille und Toulouse Versammlungen von Eisenbahnern statt, in denen ähnliche Beschlüsse gefaßt wurden.

Rumänien.

Erkrankung der Königin Elisabeth.

* Bukarest, 30. Juni. Der Gesundheitszustand der Königin Elisabeth von Rumänien hat sich wieder verschlechtert. Carmen Syba hat am Donnerstag vormittag einen neuen Schwereanfall mit sehr heftigen Schmerzen erlitten, wobei sie sich nur sehr langsam und schwer erholen konnte. Der Zustand ist als sehr ernst zu betrachten. Wenig Vertrauen flößte dem behandelnden Arzt der Umstand ein, daß die Königin nach wie vor weder gehen noch stehen kann. Die Krankheit der Königin besteht hauptsächlich in Schwindelanfällen infolge einer Blutmangelkrankheit.

Die Zepplin-Katastrophe im Teutoburger Wald.

* Düsseldorf, 30. Juni. Das Vertrauen vieler Kreise zu den Schöpfungen des Grafen Zeppelin ist auch aus der Tatsache zu bemessen, daß die Zepplins von Zeppelin für das Vertriebsgeschäft in Deutschland zum Teil abgelehnt haben, das Zepplingeld zurückzunehmen. Sie erklärten, sie wollten als die ersten Jahrgänge für die Zepplins vorzuziehen sein, die das neue Luftschiff von der Düsseldorf-Zepplinschiffbau-Gesellschaft unternehmen würde. Das jetzt abmontierte Vertriebsgeschäft in Deutschland wird in Friedrichshafen neu gebaut werden. Ob es bis zum 30. Sept., bis wann der Vertrag mit Baden-Baden läuft, schon flugbereit sein wird, läßt sich heute noch nicht beurteilen. Im Oktober ist es nach dem Vertrag mit der Stadt Düsseldorf wieder hierher zu fliegen, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß das Luftschiff nach Wien und dann zur Stationierung in Berlin bestimmte Luftschiffe, das im schon sehr weit vorgeschritten ist, bis zur Vollendung des Neubaus des Vertriebsgeschäfts zuerst nach Düsseldorf kommt. Es sind das Verhandlungen. Bestimmte Pläne liegen noch nicht vor. Die Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen denkt auch nicht in aller nächster Zeit mit bestimmten Plänen hervorzutreten. Sie will zunächst emsig und in Ruhe arbeiten, bis ihr der Zeitpunkt zu neuem Versuch und neuen Fahrten gekommen zu sein scheint. Die Zepplins der Düsseldorf-Zepplinschiffbau-Gesellschaft werden auch zu einigen Abänderungen an der Konstruktion des Vertriebsgeschäfts in Deutschland führen. Der Schaden an der Zepplin-Katastrophe durch den Schiffbruch wird auf etwa 200 000 M. geschätzt.

* Berlin, 1. Juli. Graf Zeppelin äußerte sich einem Mitarbeiter des „V.“ gegenüber über das Unglück der „Deutschland“. Ganz besonders betonte der Graf, daß dies tatsächlich der erste Fall gewesen ist, bei dem ein starrer Ballon während der Fahrt dem Sturm zum Opfer gefallen ist. An seinem Glauben für die zukünftige Entwicklung eines größeren Luftvermögens mit starrer Luftschiffen hält er unerschütterlich fest, obwohl durch dieses gerade zur unrichtigen Zeit getommene Unglück Beunruhigung hervorgerufen sein könnte. Man habe jetzt sehr viel gelernt, und wenn man es sich zur Richtschnur mache, stets nur eine verlässliche, geschulten Piloten in Richtung zu gehen, also auch auf das Versagen eines Motors wenigstens zu rechnen, so werde man den meisten Augenblicken, bei starker werdenden Winden und zweifelhaftem Wetter umzugehen. Gut wäre es, noch für mehr vorbereitete Unterstellen Sorge zu tragen.

* Berlin, 1. Juli. Hauptmann Hildebrandt berichtet im „V.“ über eine Unterbrechung mit dem Grafen Zeppelin. Dieser sagte, es habe sich herausgestellt, daß alle drei Motore vollständig geblieben sind. Selbst der Umstand, daß bei der Schräglage des Ballons der Deutschland nicht mehr genügend Benzin zuließ, hat das Versagen des Motors herbeigeführt. Jedem anderen Luftschiff wäre unter diesen Umständen genau dasselbe passiert. Der Graf meinte, daß ein neues Gerippe in etwa 8 Wochen fertiggestellt sein würde, so daß also schon im Sept. die Zepplins wieder aufgenommen werden könnten.

* Wittenberg, 30. Juni. Die Ueberreste des Luftschiffes „Deutschland“ sind heute nachmittag auf dem Bahnhofs Wittenberg verladen worden und werden von hier aus direkt nach Friedrichshafen expediert. Das Personal der Luftschiffahrt „V.“ ist mit dem Tage 5. Uhr nach Friedrichshafen abgereist. Das zur Hilfeleistung requirierte Militär ist nach Oschersleben zurückgekehrt.

Luftschiffahrt.

* Wittenberg, 30. Juni. Der neue, für München bestimmte Luftballon „Bayer“ ist heute nachmittag zum ersten Male zu einer kurzen Probefahrt aufgestiegen. Die Führung lag in der Hand des Oberingenieurs Rieker und des Oberleutnants Stelling. Mitfahrende waren Ingenieur Schubert und zwei Monteur. Nach vierzig Minuten erfolgte die glatte Landung. Sämtliche Teile des Luftschiffes arbeiteten zur Zufriedenheit.

Gerichtssaal.

* Essen, 29. Juni. Eine Körperkade im kleinen beschloss gestern die Sitzung des Schwurgerichts. Angeklagt waren die Pferdehändler Böhl und Böhl, aus Eile bezugsweise. Die beiden waren am 31. Januar, abends gegen 9 Uhr, in den Seiten des Kolonialwarenhandels Paul Sidora auf der Schützenstraße in Dortmund eingebrochen und hatten von Sidora Zahlung eines Kaufpreises für ein Pferd verlangt, den Johann Sidora, ein Bruder des Paul E. und Inhaber des Geschäfts, einem gewissen Johann Strammann schulde. Die beiden Angeklagten stellten sich als Kriminalpolizisten vor und nahmen bei dem eingeschüchterten Sidora ohne weiteres eine Hausung vor, indem sie Segelnde usw. einer genauen Durchsicht unterzogen. Sidora's Interesse bekundete sie für eine Kasse, deren Inhalt von den beiden entnommen wurde. Aus einem Schreikasten „Schlafschlafanten“ sie einen Geldbeutel mit etwa 600 M. „Nun ziehen Sie sich die Schuhe an und gehen sofort mit zur Polizei“, erklärte Böhl nach Beendigung der „Hausung“.

Sidora begab sich in sein Schlafzimmer, um dieser Anweisung Folge zu leisten. Zwischen beiden trat sich die beiden und verschwand im Dunkel der Nacht. Nach einigen Monaten wurden sie verhaftet. Nach Befragung der Schulfrage nach dem verurteilten das Gericht die beiden Angeklagten, die den Sidora insbesondere durch Vorhalten eines geladenen Revolvers eingeschüchtert hatten, jeden zu 5 1/2 Jahren Zuchthaus und sprach die Zuchthausstrafe der Stellung unter Polizeiaufsicht aus.

* Dortmund, 29. Juni. Die Strafkammer beauftragte sich gestern mit einem raffiniert angelegten Schwindel, durch den das Bankhaus Beron in Hamm um den Betrag von 9000 M. schädigt worden ist. Am 16. Dezember v. J. kam in das Bankhaus ein Mann, der sich als ein gewisser Mann, der eine Anweisung und eine Mitteilung der Mädelina Landmann präsentierte. Da die Schriftstücke den Namen des Bankhausbesitzers trugen, und die Art des geschäftlichen Verkehrs

zwischen Bankhaus und Landmann richtig war, hatte der Kassierer keine Bedenken, den Betrag auszuhändigen. Etwa 20 Minuten später erschien ein Angestellter der Firma Landmann im Bankhaus und nun stellte sich der Schwindel sofort heraus. Obgleich alle Geld in Bewegung gesetzt wurden, konnte der Mann in Hamm nicht festgenommen werden. Die Polizei in Münster verhaftete aber alsbald unter dem bitgenden Verdacht das Bankhausmitglied vollständig zu haben, den Schloffer Jakob Jäkel. Er leugnete während der Vernehmung, um dann aber unter dem Druck des Beweismaterials ein teilweises Geständnis abzugeben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, der verschiedene Fälschungen unternommen hat, zu 2 Jahren einer Woche Gefängnis und zwei Monate, die von Jäkel je 100 Mark erhalten hatten, zu drei Monaten Gefängnis.

* Dortmund, 30. Juni. Das Schwurgericht sprach im Wiederholungsverfahren den Kellner Karl Becker aus Dortmund von der Anklage des zweifachen Straßenraubes kostenlos frei. Becker war im Oktober 1906 zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden und hat 3 1/2 Jahre bereits verbüßt. Becker soll zwei jungen Mädchen auf der Straße 6 M. entziffen haben. Im Laufe der Verhandlung stellte sich jedoch heraus, daß wahrscheinlich eine Verwechselung mit dem Kellner Theodor Reimann vorliegt.

* Bochum, 29. Juni. Der Generalsekretär der hiesigen national-liberalen Partei, Schod, hatte in einer Wählerversammlung zur Reichstagswahl in Westfalen-Wuppertal behauptet, der sozialistische Parteiführer Rippel-Hagen habe ein gefälschtes Inserat im Reichstagswahlkampf in Emben aufgegeben, welches den Anfeinden emenden sollte, als gehe es von der sozialdemokratischen Partei aus. Rippel erhob gegen Schod eine Verleumdungsklage. Der von dem Angeklagten versuchte Beweis mangelte vollständig. Das Gericht verurteilte Schod zu 30 M. Geldstrafe.

Kirchliches.

* Kardinal Fischer zum Enzyklikaireit.

* Eileburg, 30. Juni. Kardinal Fischer, der seit fast vierzehn Tagen im hiesigen Dekanat weilte, nahm gestern an einem Wahl teil, das die Stadt Eileburg ihm zu Ehren im Hotel zum schwarzen Adler gab. Hierbei brachte er den Toast auf Papst und Kaiser aus und benutzte diese Gelegenheit, in knapper Ausführung auf die unheimlichen Erscheinungen zurückzukommen, die an die jüngste Enzyklika anknüpfen. Der Zuhörer galt auf katholischer Seite stellte er gegenüber die hebräischen Gefährdungen des religiösen Friedens durch einzelne Elemente auf der anderen Seite. Er betonte die wahre Friedensliebe der Katholiken, die uns in unserem Vaterlande beiderseits so bitter nottue, und ermahnte, alles zu vermeiden, was geeignet sein könnte, das gute Einvernehmen der Konfessionen zu beeinträchtigen. Die ersten Worte des Kardinalfischers machten auf die zahlreichen Anwesenden tiefen Eindruck.

Provinzielle Nachrichten.

* Kettlinghausen, 30. Juni. Gestern abend gegen 10 1/2 Uhr entstand zwischen mehreren Arbeitern in der Raststätte Wästel auf der Raststätte in Dörpater eine wilde Schlägerei, in deren Verlauf der Arbeiter Johann Mulomski beim Herausgehen dem 20-jährigen Arbeiter Wilhelm Hammer einen Messerstoß versetzte, der die Halsknochen traf. Der Schwerverletzte wurde auf einen Transportwagen gebracht und wurde kurz darauf eine Leiche. Der Täter wurde verhaftet.

* Dortmund, 29. Juni. Auf das Stationsgebäude in Alken wurde ein Mitternacht v. rüdt. Ein unbekannter Täter hatte eine Lokomotive im Lokomotivschuppen angezündet und die Lokomotive unmittelbar an das Stationsgebäude gefahren, wo er sie, nachdem er die Lokomotive aus höchsten Dampfentwicklung gebracht hatte, verließ. Die Dampfkraft war bereit, festgebrannt, daß die Lokomotive sich nicht fortbewegen konnte. Auf diese Weise wurde eine Explosion unvermeidlich gewesen, wenn nicht ein Maschinist im letzten Augenblick die Lokomotive entdeckt und die Feuersung abgestellt hätte. Dem Täter glaubt man auf der Spur zu sein.

* Gafpe, 30. Juni. Der Schloffer E. Robert aus der Rombergstraße, ein gewalttätiger Mensch, mißhandelte schon seit Jahren seine Frau in der brutalsten Weise. In vergangener Nacht kam es wieder zu einem Auftritt, als R. versuchte, seiner Frau mit einem Brotmesser den Hals abzuschneiden, floh die Frau zu Nachbarn. R. gestrichelte die ganze Wohnungseinrichtung

und begab sich dann auf die Straße, wo er sich versteckte. Als nun der 26-jährige Arbeiter W. Wallach auf dem Heimweg vorüberkam, stieß er auf den ihm ganz unbekannten Mann zu und versetzte ihm mit dem Brotmesser einen Stich in die linke Schulter. Verblutende Wunden brachten den Verletzten in das Krankenhaus, wo er eine Viertelstunde später starb. Der Mörder wurde bald nach der Tat verhaftet.

* Mülheim-Heiden, 30. Juni. Einem Gauner in der Gasse gefangen. Ein hiesiger Diebstahl, der vor einiger Zeit in Ungarn auf dem Pferdemarkt stattfand, wurde dort von einem Mann durch Aufkäufer eines gefälschten Telegramms um 600 Mark begünstigt. Die Frau des Pferdeshändlers, die auf Grund des gefälschten Telegramms die 600 Mark an die auf der Depesche angegebene Adresse schickte, wurde durch den Gauner um 600 Mark betrogen. Es ist zwar Anzeige erstattet, doch dürfte der Gauner kaum ermittelt werden.

* Köln, 1. Juli. Ein bedauerlicher Unfall hat dem Leben des in Köln bekannten Bildhauers Dr. Rufe ein Ziel gesetzt. Er wurde an einer schweren Operation gestorben. Um seine Arden zu beruhigen, nahm er ein Pulver, nach sich aber hierbei in der Dose vergriffen haben, denn er verlor nach kurzer Zeit, ohne die Wirkung wiedererlangen zu können.

* Göttingen, 29. Juni. Hier und in Belgien hat eine Windhose zahlreiche Bäume entwurzelt, Häuser beschädigt und große Schäden an der Luft gerissen, die erst an weit entfernten Stellen wieder niederfielen. Ein mit zwei Personen besetztes Fahrzeug wurde von der Gewalt des Windsturms umgeworfen.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 30. Juni. Nach einer Mitteilung des Geheimen Zivilkabinetts ist die Bitte eines Besitzers M., der Kaiser möchte bei seinem achtjährigen Sohne eine Patente übernehmen, mit der Begründung abgelehnt worden, daß die Reihenfolge der Anaben durch die Geburt eines Mädchens, der Zwillingsschwester des vierten Anaben, unterbrochen worden sei. Der Amtsvorgänger des Ministers v. Moltke hatte nun in einem Rundschreiben von 1895 die Ansicht ausgesprochen, daß die mit und neben einem Sohne — als Zwillingsschwester — erfolgte Geburt einer Tochter als ein die Reihenfolge von 7 bezw. 8 Anabengeburt unterbrechende Zwischenfall eines Mädchens nicht zu erachten sei. Dieser Rundschreiben ist jetzt infolge des erwähnten Beschlusses aufgehoben worden. Es sollen demnach für die Zukunft alle Wünsche um Übernahmepatente der Kaiserin als 7. oder 8. Sohn — falls zwillingsschwester Zwillinge und unter diesen Mädchen geboren waren — ohne weiteres abgelehnt werden.

— Berlin, 30. Juni. Ein schwerer Automobilunfall, bei dem der Chauffeur des Generalkonsuls Dr. von Schwabach seinen Tod gefunden hat, wird aus Teflin bei Rauen in der Nähe Berlins gemeldet: Dort fand man am Donnerstag früh auf der Chaussee ein Automobil mit starken Beschädigungen liegen. Auf dem Sitz saß der Chauffeur als Leiche mit einer großen Wunde am Kopf. Anhängend ist das Automobil gegen einen Gassenbaum angeprallt, dann ein in der Nähe stehendes Baum zertrümmert und der Zusammenstoß. Der geistliche Chauffeur war schon lange Zeit beim Generalkonsul von Schwabach angestellt und hatte sich auch als durchaus tüchtiger Fahrer bewährt.

— Halle, 30. Juni. Zur Erlangung der freien Bürgerwahl hat die Kreischaft sämtlichen Orts-, Betriebs- und Innungsvertretern zum 1. Oktober gelündigt.

— Fulda, 1. Juli. Eine Windhose ist gestern über das Weidfeld von Fulda hinweggerauscht. Sie hat große Verwüstungen angerichtet. Einige Personen wurden in die Luft gewirbelt und schwer verletzt. Mehrere sind Häuser abgedeckt worden und Schornsteine umgestürzt.

— Altsiedel, 1. Juli. Das Festspiel der Frau Weber hat sich im Laufe des gestrigen Nachmittags noch verschlechtert. Um fünf Uhr brach ein erneuter, noch stärkerer Anfall aus. Fast war es der Umgebung unheimlich, sie in ihrem Bette fest zu halten. Von einer heftigen Verhandlung kann absolut keine Rede sein. Der Vorhang hatte in aller Eile Dr. Müll, Mitglied der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinwesen in Berlin als Vertreter der Jrenanität Herzberge gestern nachmittag nach Altsiedel geladen. Um 8 Uhr trat ein neuer schwerer Anfall ein.

— Aus der Pfalz, 30. Juni. Die pfälzische Regierung hat das Ausverkaufswesen in der Weise geregelt, daß jedes Geschäft im Jahr 2 Inventuren oder Saisonverkaufe von je vier Wochen veranstalten darf. Alle anderen Ausverkäufe, mit Ausnahme jener wegen Geschäftsaufgabe, unterliegen der Kontrolle durch die Verwaltung bei der Disziplin und Einreichung eines Verzeichnisses der auszuverkauften Waren.

— Jansbrunn, 30. Juni. Ueber Ruffeln und Umgebung ging gestern ein heftiger Windsturm nieder, die Bäume traten aus und bedeutender Schaden entstand. Der Spatenbach brachte aus dem Ruffelste die Leiche eines unbekannten Touristen mit sich.

— Paris, 30. Juni. Ein Gebäude der staatlichen Palastverwaltung in Sevran, Departement Oise, stieg gestern mit 2000 Alq. Palast in die Luft. Der einzige Arbeiter, der im Augenblicke der Explosion anwesend war, wurde schwer verletzt. — Der Gerichtshof von Rennes verurteilte 3 Bundesratsmitglieder wegen Steuerhinterziehung zu 6 bzw. 3 Monaten Gefängnis und 100 000 Frs. Schadenersatz an das Finanzministerium.

Amerika.

— Ein Indianerkongreß. Vom 30. Juni bis zum 5. Juli wird in Tuslogee in Oklahoma ein „Internationaler Indianerkongreß“ tagen. Den Anstoß hierzu hat, wie „La Nature“ erzählt, Chas. v. Graft, ein zuverlässiger Journalist, gegeben, der unter dem Journalisten der Nationalen eine führende Rolle spielt; ferner sind beim Zusammenkommen dieses Kongresses die Hauptrollen, „die fünf glühendsten Indianerführer“ beteiligt, einer vor langer Zeit gebildeten Vereinigung der Creek, Choctaw, Chickasaw, Seminolen und Irokesen. Nach dem Wortlaut des Aufrufs von Graft wollen die nordamerikanischen Indianer zum letzten Male, so lange es noch Zeit ist, sich miteinander besprechen, denn die Tage der roten Rasse sind gezählt. Dieser Indianerkongreß kann sich mit Fug und Recht international nennen: es werden nämlich aus Kanada sowie in glühendsten Indianer Vertreter schicken; die meisten Stämme der vereinigten Staaten entsenden nicht nur ihre Hauptleute, sondern auch die vornehmsten Stammesangehörigen. So werden hier zum ersten und wahrscheinlich auch zum letzten Male die Namerikaner aus Oregon mit den Sioux-Indianern aus Dakota und den Seminalen aus Florida zusammenkommen; aus Arizona kommen die Apachen, aus Texas die Apalache. Seit einem halben Jahrhundert gibt es in Nordamerika mehrere große Versuche zum Schutze der eingeborenen

Rassen; diese werden natürlich auch ihre Vertreter schicken. Es ist dies übrigens nicht der erste Indianerkongreß, denn bereits im Jahre 1878 versammelten sich, ebenfalls in Tuslogee, 5000 Indianer aus dem Staate New York, aus Dakota und aus Florida. Die Stämme des ferneren Westens jedoch hatten damals nicht im geringsten daran, das Ereignis zu begraben und einen Kongreß zu befehlen, wie sie es jetzt tun werden.

— Wenn man Taschendiebe verteidigt. Eine amüsante Szene ereignete sich jüngst im Gerichtsgebäude von Covington in Kentucky, die ganz Amerika viel Stoff zum Nachdenken gibt. Einige Taschendiebe, die bei einem Wettrennen in Ausübung ihres „Berufes“ verhaftet worden waren, angestanden sich einem Verteidiger namens Stricklett, der sie so ausgezeichnet verteidigte, daß sie mit einer ganz geringen Strafe davontamen. Sie wurden verurteilt, jeder 20 Dollar zu zahlen, und mußten versprechen, die Stadt zu verlassen. Doch ehe sie umtrugen sie ihren tüchtigen Anwalt, der auf seinen Erfolg nicht wenig stolz war und sich die Glückwünsche seiner Klienten gern gefallen ließ. „Wieviel sind wir Ihnen schuldig?“ fragten sie alle und konnten sich dabei gar nicht genug tun, ihm immer wieder mit überflüssiger Dankbarkeit die Hand zu schütteln. Stricklett forderte 50 Dollar, eine Summe, die die Klienten gar nicht hoch fanden, so daß sie ächzten, das Doppelte wäre auch noch zu wenig. Als sie bezahlt und sich verabschiedet hatten, erschien dem Anwalt sein Rechtsanwalt, der etwas auffällig. Es fiel ihm ein, daß die Taschendiebe häufig so an Menschen herandrängen; ein furchtbarer Verdacht fiel ihm auf; er griff in seine Tasche. . . Sie sind leer. Die Taschendiebe hatten sich das Honorar, das sie mit so viel Bereitwilligkeit und Begeisterung bezahlt hatten, aus seinem eigenen Portemonnaie geholt.

— 5000 Goldsucher auf dem Wege nach Alaska. Eine ganze Armee goldsuchender Männer befindet sich — wie aus San Francisco gemeldet wird, auf dem Wege nach den Goldfeldern von Alaska. Es heißt, daß in diesem Sommer mehr Goldsucher in die Wildnis des Nordpazifiks strömen werden, als es je vorher der Fall gewesen ist seit etwa 18 Jahren das erste Gold dort gefunden wurde. Die neuen Goldfelder, auf denen Goldhaltigkeit nicht weniger als 5000 Goldsucher ihre Hoffnungen setzen, liegen am Jukitarod- und Jukitarod-Fluss entlang. Alte, erfahrene Goldgräber behaupten jedoch, daß der vorhandene goldreiche Boden höchstens für 1000 Personen ausreichte, die ihn in die letzten Tiefen der Erde ausgraben müßten, also unbedingt enttäuscht den Blick auf den neuen Goldfeldern.

— Weinsteine die ganze kaiserliche Familie als Vater zu besitzen. In der Familie des Bergmanns Robert Frank in Jäger-Nord bei Schöben der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Ernst als Vater gekannt haben, hat jetzt beim 12. Jungen Prinz Wilhelm von Preußen die Patente übernommen und ein Patentschild von 20 Mark mit den heiligsten Wünschen für das Glück und Wohlergehen des Patentinhabers überreicht. Die vier Söhne führen die Namen: Wilhelm, Friedrich Wilhelm, Anton Ernst und Albert.

— Ein wackerer Lebensretter ist der 13-jährige Claus Riewes, der Sohn eines Seemanns in Hüttenwäldchen. Er rettete sechs 14-jährige Mädchen von dem Tode des Ertrinkens. Die Rettung des letzten Mädchens gelang ihm nur noch mit knapper Not, da es schon dreimal untergetaucht war. Die Mädchen hatten sich beim Baden im Hüttenwäldchen in die Strömung gewagt.

Städtische Nachrichten.

* Bocklitz, 8. Juli.

* Konzert. Die Altistin Fräulein Hildegard Dietrich wird in Bocklitz am 8. Juli Abends 8 Uhr im Gemeindehaufe einen Vortragsabend geben. Das reiche künstlerische Talent der Künstlerin, ist überall, wo die Dame aufgetreten ist, in der Presse mit reichem Lob anerkannt worden. Man rühmt ausnahmslos die umfangreiche wohlklingende Altstimme, die reine Intonation, die deutliche Artikulation und die Gefühlsstärke des Vortrags. Ihre Konzerte bieten dem Zuhörer wie dem Laien einen frohen Genuß. Das Eindrucksvolle und die Schlichtheit ihres Vortrags, ist ein Zeichen einer seltenen Bollendung und Beherrschung hervorragender Stimmkräfte. Für das Konzert sind Karten zu je 3 Mk. in der Buchhandlung von Herrn Karl Richter Bocklitz im Vorverkauf zu haben.

* „Rund durch's Münsterland.“ Die für morgen von der Münsterländerzeitung „Staubwolke“ in Aussicht genommene „Jubiläumsspektakel“ „Rund durch's Münsterland“ ist, wie uns die Zeitungsmittelteil, um 3 Wochen verschoben.

* Neue Fahrpläne. Eine bedeutende Verbesserung werden voraussichtlich vom 1. Oktober d. J. ab die auf den Bahnhöfen ausliegenden Fahrpläne aus gelbem Papier erfahren. Es wird ersichtlich, die Fahrpläne, welche jetzt die Bezeichnung der Rüge nach Personenzug, Güterzug, Schnellzug, D-Zug, die Fahrtrichtung, die Abfahrtszeit, sowie die Nummern der Bahnsteige enthalten, von dem die Abfertigung der Rüge erfolgt, auch Postwagen dienstbar zu machen. Und zwar sollen die Postzüge, in denen Beamten- und Schaffnerposten verkehren, durch Anbringung eines Posthornes kenntlich gemacht werden. Diese sicher sehr dankenswerte Aenderung hat den Zweck, dem reisenden Publikum pp. die Postzüge ohne Mühe kenntlich zu machen, weiter wird dadurch erreicht, daß man nach Verlegung der Bahnstrecke, welche bekanntlich in den meisten Fällen 5 Minuten vor Abgang des Postzuges geleert werden, noch selbst Rüge an den betreffenden Postzug leicht nach kurzem Blick auf den Fahrplan besorgen kann.

Neueste Nachrichten.

* Kiel, 1. Juli. Graf Zeppelin ist heute früh hier eingetroffen und hat sich an Bord des Expeditionschiffes der kaiserlichen Luftschiffexpedition „Münch“ begeben.

* Altsiedel, 1. Juli. (6 Uhr Abends. Tel.) Frau v. Schwabach ist toten in die Provinzial-Literaturanstalt in Rortau verbracht worden.

* Paris, 1. Juli. Der Schuhmacher Riabell, der Mörder des Schuhmanns Dery, ist heute früh gegen 4 Uhr hingerichtet worden. Eine zahlreiche Menge umstand schon vor der Hinrichtung das Schauplatz und beschimpfte die Polizei. Als drei Revolverkugeln abgegeben wurden, riefen die Schaulustigen laut. Ein Polizeikommissar wurde von einer Revolverkugel am Hals verwundet.

* Hammondspott (New York), 1. Juli. (Tel.) Der Aviatiker Glenn Curtiss, der vor mehreren Offizieren die Möglichkeit der Aeroplane im Seekriege nachzuweisen wollte, ließ auf ein Kriegsschiff darstellend 20 Bomben niederfallen, wovon 18 getroffen haben sollen.

Rubia.

(Nach telegraphischen Mitteilungen von P. Mag. Donders.)

Rubia erhebt sich auf einem kleinen Hochplateau und gewährt eine wunderbare Aussicht auf den Viktoria Nyansa, der etwas über drei Stunden weit entfernt ist. Selbst über den Kranz niedriger Hügel hinweg, die dem Strand vorgelagert sind, fällt der Blick weit, weit auf die glitzernde Wasseroberfläche. Eine 1/2 Stunde in der Richtung nach Osten, auf den See zu, fällt die Hochebene plötzlich in mehrere Tälchen tief senkrecht ab. Die scharfen Sandsteinfelsen geben ihnen ein ganz eigenartig-malerisches Gepräge. Aber der Abstieg zur Ebene und besonders der Rückweg aus derselben bedeuten ein saures Stück Arbeit; wer ihn einmal gemacht, weiß, wozu der Missionar den langen Bergstieg führt. Auf ebenem Boden hindert er vielleicht seines Ranges wegen; da muß man ihn führen wie der Bischof seinen Kammstab.

Unter in der Ebene fließt der Nyono. Seine Ufer sind so verflucht und mit Papyrus so bewachsen, daß der eigentliche Flußlauf nur eine geringe Breite hat. In diesem Papyrusdickicht haust das Flupferd, während das Krokodil östlich zu sehen scheint. Die dreifelligen, dunkelgrünen Papyrusstängel mit dem hübschen, federbuschig-artig niederhängenden Blütenstand erreichen stellenweise eine Höhe von 7 Metern. Diese zu den Niedrigflüssen gehörige Staube ist nicht wie die echten Gräser, knietig gegliedert, beugt sich daher mehr oder weniger über dem Wasserspiegel und gibt der Uferlandschaft einen selbst sehr geheimnisvollen Charakter, besonders wenn der glühende Sonnenball oben hinter der schroffen Sandsteinrampe niedersinkt, und der Abendwind sein Zwiesgespräch mit den nickernden Palmen hält, während metergroße Pflanzentränke, von einem plötzlich auftauchenden Flupferd erschreckt in die

Höhe fahren und mit schmerzhaftem Plätsch auf und ab springen. Der Fluß ist so warm, daß man ihn nicht berühren darf. Er ist so trüb, daß man ihn nicht sehen kann. Er ist so still, daß man ihn nicht hören kann. Er ist so warm, daß man ihn nicht berühren darf. Er ist so trüb, daß man ihn nicht sehen kann. Er ist so still, daß man ihn nicht hören kann.

Trotz der Temperatursteigerung steigt das Thermometer selbst in den heißesten Monaten Januar und Februar kaum auf 30°C. Nachts geht die Temperatur auf 18 oder 19°C. herunter. Im Jahre 1909 blieb das Minimum an 91 Tagen unter 15°C; ja es kommt vor, daß das Thermometer nachts nur 11-12°C zeigt. Wie erklärt sich das? Zunächst bringt der nahe Viktoria Nyansa, der so groß ist wie das Königreich Bayern, viele Abkühlung; dazu kommt, daß Rubia selbst in 1420 Meter Meereshöhe, also noch 300 Meter über dem Spiegel des Viktoria Nyansa liegt. Was aber zu Grunde liegt, ist, daß die Luft nicht die hohen Temperaturen, sondern die feuchtesten Sonnenstrahlen. Auf stark zurückstrahlendem Gelände, etwa auf dem See im Rindentagen, wird manchmal trotz Tropenhelm die Gesichtshaut verbrannt. Doch auch der bewölkte Himmel ist Vorzeichen geboten, so kommt es, daß man ohne Tropenhelm nicht vor die Küste geht, abgesehen von den frühen Morgen- und Abendstunden.

In Rubia spricht man das Abaya. Die Erlernung dieser Sprache ist nicht mit geringen Schwierigkeiten verbunden, da bis jetzt weder Grammatik noch Wörterbuch vorliegen. Freilich ist das Material hierzu größtenteils schon zusammengetragen, und hoffentlich findet der P. Ruppert, einer der besten Abaya-Kenner, bald Gelegenheit, die Abfassung jener notwendigen Hilfsmittel in Angriff zu nehmen. Der Herr Bischof, der nun schon seit 20 Jahren in Inner-Afrika weilt, weiß am besten, wie man es anstellt, um sich rasch in eine Sprache einzuarbeiten. Er schickt mich sofort mit einem Neger hinaus in die Wälder der Eingeborenen. Es ist nun im Anfang keineswegs angenehm, Seiten gegenüber zu sitzen, deren Idiom man nicht versteht. Aber

erade im unmittelbaren Verkehr mit ihnen lernt man allmählich ihre Sprache, ihre Sitten, ihre geistige Eigenart kennen. So wie ich ein unbekanntes Wort, eine Redewendung höre, schreibe ich sie auf und lese sie mir ein dutzendmal vor. Das tun denn auch die Leute recht gerne; nur die Gebirge sind argwöhnisch. Sie haben heillosen Respekt vor Gesehenern oder Gelesenen. Einer kam hier zum Missionar und sagte: „Man hat mir eine Biene gestochen; ich bin in diesem Buche nach, was es getan hat!“ — Jeden Tag verweilt ich so mit den Wörtern und Phrasensammlung. Das Geschriebene wird dann später mit Hilfe der anderen Missionare richtig- oder korrigiert, und dann heißt es: „Notabeln lernen.“ Neben Tages wird das so Gelernte angewandt, und übt sich Ohr und Zunge an den fremden Lauten. Der Neger wird nicht müde, dem Weißen gegenüber den Lehrer zu spielen; ist es doch eine geringe Ehre für ihn. Erst wenn sich die Nacht herabzieht, blüht er besorgt in die Wälder und sagt endlich: „nahe mpsi etandya!“ Jetzt muß ich gehen, damit mich nicht die Hyänen fressen.

Es mag Wunder nehmen, daß ich noch keine Abwengerichte erzählt habe. Dieser Tage kam die Nachricht, daß in der Uffu-Wegende drei Schlangen von den Büschen gefressen worden seien. Da gibt es nämlich viele Büsche. Hierher verleiht sie sich selten, hauptsächlich weil es hier sehr heiß ist und andererseits wenig Wild gibt. Ebenförmig habe ich 8.5 jetzt beobachtet. Sie finden sich indes namentlich nach der Höhe hin sehr oft, und von da machen sie ihre Absteiger bis auf unsere Fuß. An Hyänen sind 2 Arten vertreten. Nach der Zahl der behandelten Schlangengänge zu urteilen, sind Schlangen hier stellenweise sehr zahlreich. In unmittelbarer Nähe der Station kommen sie seltener vor, da sie dort zu wenig Deckung finden. Meist werden Frauen geissen, während sie im hohen Grase arbeiten und so mit den Hyänen den Tieren nahe kommen. Die Bißstelle ist daher oft gerade am Handgelenk. Die am meisten vertretenen Arten sind die mpili und nkorantima. Der Biß der ersten Schlange, die sehr lang,

aber höchstens arm ist, ist weniger gefährlich, führt indes große, überlebensgefährliche Wunden herbei, und fast immer wird die Bißstelle brandig. Die nkorantima ist sehr gefährlich, es ist ein doppelt so dickes, aber viel kürzeres Tier mit stumpfem Bierschwanz. Der Biß ist nach Verlauf einer halben Stunde tödlich; warfen die Leute also eine halbe Stunde, so kann man nicht mehr helfen. Vor Kurzem kam eine Frau, die von einer ihr unbekannten Schlange gebissen war. Sie war zum Zauberer gegangen. Der hatte die entsprechenden Amulette ums Handgelenk gebunden und — dankenswerter Weise — den Oberarm abgehauert. Ich habe nun eines um die Bißstelle mit der Pflanzensäfte übermannt, lautes Rall eingelassen — zum großen Erutzen des schwärzen Publikums, das sich wohl über die rühliche Färbung der Ralllösung erfreute; dann Ammoniak gegeben (innerlich) und Umschläge gemacht — zum Glück mit Erfolg. Da ich keinen Thermometer zur Hand hatte, habe ich die Wunde mit einer brennenden Zigarre tüchtig ausgebrannt.

Malaria ist hier bei uns Weißen so gut wie unbekannt; ich habe noch kein Atom Chinin genommen. Um so unerklärlicher ist es mir, woher die Neger sich ihre Wechselfieber holen. Werden solche schlecht behandelt, so kann man die schäblichsten remittierenden Fieber erleben. Ich habe mir alle Stacheln, die ich nur erwischen konnte, genau angesehen; es ist nicht eine einzige Anopheles — die Träger der Malaria-Parasiten — darunter gewesen. Mächtig, daß die Neger das Fieber aus Malaria-Gegebenen mitbringen. Da die Leute aus den weidlich gelegenen Landstücken, namentlich die Ruandabeger, sehr häufig an Fieber leiden, überhaupt wenig widerstandsfähig sind, ließ ich als Krankenpfleger alle unsere neu-ankommenden jungen Ruandabeger eine Chinin- kur durchmachen, und zwar gab ich ihnen nicht zu kleine Dosen. Die jungen Schwarzen haben zwar gewaltig Angst bekommen, als es ihnen in den Ohren summt, aber die Kur hat sich ausgezeichnet bewährt.

(Schluß folgt.)

*) Die interessante ethnologische Abhandlung ist der Missionar P. Mag. Donders, Nachrichten aus den Missionen der Weißen Wälder entnommen. Da der Verfasser ein Sohn des Herrn Donders ist, wird sie bei unseren Lesern wohl großen Interesse begegnen.

Orichten.

Boholt, 3. Juli.
In Gräfin Hilde-
in Wefel am 8.
Gemeindehaufe einen
reiche künstlerische
überall, wo die Dame
effe mit reichem Schmuck
rühmt ausnahmslos
nde Altstämme, die
illige Trausprache
Vortrags. Ihre Rede
wie dem Latein einen
druckvolle und die
ist ein Zeichen einer
Beherrschung hervor-
r das Konzert sind
weiter Platz 2 M.
in der Buchhandlung
Wefel im Vorverkauf

„Länderland.“ Die
naffahrezeitung
genommene „Zu-
„Länderland“ ist
mittel, um 3 Wochen

Eine bedeutende Ver-
lich vom 1. Oktober
höfen aushängenden
erfahren. Es wird
ela, welche jht die
Personen, Gigung,
beitruchtung, die
Abeten der Bahnsteige
osfertigung der Büge
tenstbar zu machen.
e, in denen Beamten-
ntzehen, durch An-
ntlich gemacht werden.
e Ruierung hat den
um pp. die Postzüge
nachen, weiter wird
ch Verzung der Bohn-
ntlich in den meisten
ang des Postzuges
riefe an den betref-
retem Blick auf den

Orichten.

appel ist heute früh
sch an Bord des
schen Zepplin-Luft-
schens.

Uhr Abends. (Tel.)
en in die Provinzial-
acht worden.

schußmacher haben,
s Der, ist heute
stet worden. Eine
chon vor der Hin-
schimpfe die Polizei.
abgegeben wurden.
Ein Polizeikommissar
gel am Halse ver-

weniger gefährlich,
de Wunden herbei,
stelle brandig. Die
es ist ein doppelt
Hier mit stumpfen
nach Verlauf einer
en die Leute also
man nicht mehr
eine Frau, die von
ange gebissen war.
gangen. Der hatte
tte ums Handgelenk
eter Weife — den
abe nun rings um
prige Übermangan-
um großen Schaden
s sich wohl über die
ung entsie; dann
ch) und Umschläge
folg. Da ich keinen
tte, habe ich die
en Zigarette tüchtig

Weifen so gut wie
a Atom Gintu ge-
er ist es mir, woher
der holen. Werben
man die schästen
ich habe ich alle
schen konnte, genau
einziges Anopheles
arastiten — darunter
Neger das Fieber
bringen. Da die
genen Landpflanzen,
s, sehr häufig an
g widerstandsfähig
ger alle unsere neu-
aleute eine Chinin-
ab ich ihnen nicht
Schwargen hat n
en, als es ihnen
Kur hat sich aus-

(Schluß folgt.)

Gottesdienst-Ordnung.

Die vorjährige Kommunion-
fester haben am Sonntag gemein-
schaftliche hl. Kommunion; Samstag
1/12 Uhr Vorbereitung.

Einladung

Stadtverordneten - Versammlung
am Dienstag, 5. Juli 1910,
nachmittags 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Einführung des wiedergewählten
H. Schöffen Fabrikanten Dr. jur.
Schwarz.
2. Zulassung der Feuerversicherungs-
Klageschlichtungsgesellschaft und
zur Sparkasse.
3. Gasverkauf in der Döfnerstraße
und auf Götting.
4. Vertrag mit dem Schneidermeister
Hollmann betreffend Geländeab-
tretung in der Vangerbergstraße.
5. Beschaffung des westfälischen Städte-
tages in Dortmund.
6. Seelforge im neuen Waisenhaufe
betreffend.
7. Waisenhausanlage für das neue
Waisenhaus.
8. Festlegung von Zahl, Zeit u. Dauer
der Wochenmärkte; sowie
9. Ergänzung der Ordnung zur Er-
hebung von Marktstandsgeld in
der Stadt Boholt.
10. Besuch des Pferdewerksvereins des
westfälischen Münsterlandes um Ge-
währung einer Beihilfe.

Boholt, den 1. Juli 1910.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung ober-
irdischer Telegraphenlinien an der von
Dingden (St. 111) zur Vennerei von
Hoffmann abgehenden Straße und
an der von Ringenberg-Berg nach
Hoffmann führenden Straße liegt bei
dem Postamt in Boholt vom 2. Juli
ab 4 Wochen aus.

Münster (Westf.), 20. Juni 1910.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Be-
kannmachung vom heute mache ich darauf
aufmerksam, daß die Schützen an der
Festung in Völs, Spießentau in
Sudewick und Völsbühl in An-
halt am 25. Juli cr., abends, geöffnet
werden.

Das Festzelt ist am 26. Juli cr.
leer und müssen die Arbeiter in der
Sohle an diesem Tage ausgeführt
werden.

Ich bemerke ausdrücklich, daß
wenn die Räumung am 27. Juli
cr., nicht vollständig bewirkt ist,
sofort Verhaftung eintritt.

Die Polizeiverwaltung
für Völs-Berth:
Lainok.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Be-
kannmachung vom heute mache ich darauf
aufmerksam, daß die Waffers-
schau in Spick am 27. Juli cr. be-
gint:

- a) über den Wiefbach bei der Schule
Sport um 6 Uhr morgens,
- b) über die Wiefbäche an der Suder-
wider Grenze um 7 Uhr morgens,
- c) über den Höltschbach an der
Suderwider Grenze um 11 Uhr morgens,
- d) über den Höltschbach an der
Hemden Grenze um 6 Uhr nach-
mittags.

Boholt, den 21. Juni 1910.

Die Polizeiverwaltung
für Völs-Berth:
Lainok.

Am 1. Oktober in braunes, tüchtiges

Mädchen

grüßt.
Frau Gymnasiallehrer Frau,
Oftwall 7.

Es wird auf dem Lande eine
Person
gesucht (für einige Wochen), welche
gut kochen und nähen kann.
Wo, zu erfahren in der Expedition
b. W.

Für die Wiegkammer einer
kleinen Spinneret wird für sofort ein
tüchtiger

Mann

gesucht, der auch das Anfertigen von
zu besorgen hätte.

Wo, sagt die Expedition b. W.

Laufjunge

gegen Vergütung nach der Schulzeit
gesucht per sofort.

Miesendörfer Otto Scherdel.

Oberwohnung

von 4 großen Räumen, mit Keller,
Stallung und Land in der Gassenstr.
(Nähe von Spinnerei (Hermann)) zu
August oder später zu vermieten.

Näheres bei Herrn. Hüning,
Wilmshausen, Miesendörfer.

Verdingung.

Die erforderlichen Anstreicherarbeiten zur Instandhaltung des
hiesigen Schlachthofes sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung
vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Stadtbauamt, wofolst
auch Angebotsformulare zu haben sind, zur Einsichtnahme aus.
Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote,
sind bis Samstag, den 9. Juli, vormittags 11 Uhr, dem Stadtbauamt
einzureichen.

Boholt, den 30. Juni 1910.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Schau über die große Aa wird am 27. Juli cr. beginnend,
8 1/2 Uhr in Lohnd, 9 1/2 Uhr in Lieben und Sport und 11 Uhr in
Herzboholt und Suderwick abgehalten.

Am 27. Juli cr., morgens 8 1/2 Uhr anfangend, wird die Schau
über nachbenannte Flüsse abgehalten:

1. In Barlo über den Höltschbach, Höltschbach, Vennbach
und über die Abzugsgräben vom Kalkweg über die Güter
Jörgens, Hebbing, Hafemann, Kottmann, Vänemann,
Hüningsbusch, Nienhaus, Welling und Obewiese bis zum
Höltschbach und vom Heber Damm längs Höltschbach
auf Haus Diepenbrock zu; sowie über die Göltschbäche und den
Höltschbach bis zur Mündung bei dem Gehöft Wölbers;
2. in Hemden über den Höltschbach;
3. in Herzboholt über die Aa;
4. in Höltschbach über den Höltschbach;
5. in Lieben über den Höltschbachgraben und nachmittags
2 Uhr anfangend über die Hegganaa;
6. in Lohnd über den Höltschbach und nachmittags 2 Uhr
anfangend über die Hegganaa;
7. in Wilmshausen über die alte Aa;
8. in Sport über den Wiefbach, Höltschbach und Höltschbach;
9. in Eternen über den Höltschbach;
10. in Suderwick über den Graben vom Höltschbach neben
dem Gute Tenbensen auf die Benseler Schanze zu und über
den Wiefbach und den Graben vom Hause des Heidemann
an der Boholt-Dingdener Chaussee bis zur Mündung in den
Wiefbach;

Bis zum Schluß muß die Räumung der Flussbette nach Vor-
schrift der Polizei-Verordnung vom 15. März 1861 bewirkt sein.
Am Schluß muß jeder Räumungspflichtige in Person oder
durch einen Bevollmächtigten vertreten auf den angrenzenden Grund-
stücken anwesend sein.

Boholt, den 20. Juni 1910.

Der Amtmann:

Lainok.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 4. Juli ds. Js. beginnt im diesseitigen Amts-
bezirke eine Revision der Quittungskarten, welche von einem Kontroll-
beamten der Landes-Verkehrsamtialt Weisfallen abgehalten wird.

Es wird dies mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntnis
gebracht, die Quittungskarten auf den Arbeitstagen bereit zu halten.
Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitgeber verpflichtet sind,
dem mit der Kontrolle beauftragten Beamten über die Zahl der von
ihnen beschäftigten Personen und über die Dauer der Beschäftigung
auf Verlangen Auskunft zu erteilen und demselben diejenigen Geschäfts-
bücher oder Listen, aus welchen Tatsachen hervorgehen, während der
Betriebszeit an Ort und Stelle zur Einsicht vorzulegen.

Auch sind die Versicherten zur Erteilung von Auskunft über Ort
und Dauer ihrer Beschäftigung verpflichtet.
Die Arbeitgeber und Versicherten können zur Erfüllung der ihnen
obliegenden Verpflichtungen von den unteren Verwaltungsbehörden durch
Geldstrafen bis zu 300 Mk. angehalten werden. Auch müssen sämt-
liche verwendete Marken bei Vermeidung von Strafe entwertet sein.

Hede, den 30. Juni 1910.

Die Polizeibehörde.

J. W.

Essing, Beigeordneter.

Haus-Verkauf.

Die am Westend hier belegene Wohnung der Wwe. Bernh.
Witte, hier, bestehend aus einem in gutem Zustande befindlichen
Wohnhause mit Einbau und großem Garten, welcher letzterer sich zu
Hauptzwecken eignet, ist unter günstigen Bedingungen,
ganz oder geteilt, unterhandig zu verkaufen.

Näheres Auskunft erteilt

Franz Nientimp,

Westend 603.

Nur noch kurze Zeit!

Keiner versäume die Gelegenheit!

Wegen Umwandlung unserer Geschäfte verkaufen wir sämtliche

Damen- und Herren-Boxkalf-

und Chevreau-Stiefel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. van Zütphen sen., Langenberg-
straße.

H. van Zütphen jun., Navardi-
straße.

Kinematograph.

Sonntag, den 3. Juli:

Die Zerstörung des Luftschiffes

Zeppelin 7 im

Teutoburger Wald.

Eine naturgetreue Wiedergabe des Unfalles.

An Ort und Stelle kinematographisch aufgenommen.

General-Versammlung

der **Molkerei Dingden**

am Dienstag, dem 12. Juli, nachmittags 5 Uhr,
im Hengstmann'schen Saale.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Geschäftsberichts, des Abchlusses, des Gewinn-
und Verlust-Kontos pr. 1909.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns und Erteilung
der Entlohnung an den Aufsichtsrat und Vorstand.
3. Revisionsbericht.
4. Wahl von Mitgliedern vom Vorstand und Aufsichtsrat.
5. Vortrag des Herrn Reichs Anwalt über Grünbündung.

Der Vorstand.

Rennerbericht aus Giesher!

Bei den am Sonntag in Giesher stattgefundenen Straßen-
Renner errang Herr Wiltz, Lage, Rhebe, auf „Triumph“
den ersten Preis und Herr Bernh. Hoves, Boholt auf
„Gito“ den zweiten Preis. Schon wieder ein Beweis für
die Stabilität und den leichten Lauf meiner Marken.

Gebe von heute ab auf meine Räder
10 Prozent Rabatt
wegen vorgerückter Saison.

Achtungsvoll

Bernh. Dücking,
Rhebe.

Fahrräder, Nähmaschinen.

Empfehle Fahrräder von 65 Mark an,
bis zu den feinsten Marken.

Auch habe ich

Nähmaschinen

für Familiengebrauch und Gewerbe stets vorrätig, sowie
sämtliche Ersatzteile, Mäntel, Schläuche
zu billigen Preisen.

Reparaturen gut und billig auf eigener Werkstatte.

Joseph Schmeinek,

Westend 656.

Erfolg bewirken

Infektionen aller Art
(Geschäfts-Anzeigen
großen u. kleinen Stils,
Verfeinerungen, Verkauf,
Stellen-, Wohnungs-Anzeigen
u. s. w.), wenn dieselben in dem
„Bocholter Volksblatt“
bekannt gemacht werden.

Mit frischem, gekochtem Obst,
eingemachten Früchten,
Gelee und Marmelade,
Fruchtsäften aller Art

schmeckt Dr. Oster's Padding vorzüglich.

Dr. Oster's Paddingpulver

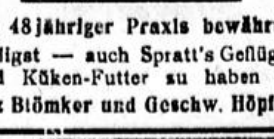
erhält einen Zusatz von phosphorsaurem Kalk,
wird dadurch ein hervorragendes knochen-
bildendes Nahrungsmittel für Kinder

**Transmissions-
Teile:**

als Wellen, Kupplungen,
Stellringe, Lager aller Art,
Niemensscheiben etc.
sind vorrätig.
Ludw. Heisse, Dortmund,
Fernspr. 851 dan 8007.

Die Einzige

beste und sicherste wirkende med. Seife
gegen alle Hautunreinigkeiten und
Hautkrankheiten, wie: Mit-
telpocken, Flechten, Bläschen, Ge-
schwüre, etc. ist unbedingt die echte
Seifenpulver - Seife
von Wiegmann & Co., Radebeul.
a 50 Pf. bei:
Geschw. Haepfner.



**Spratt's
Hundefutter**

In 48jähriger Praxis bewährt.

Billigst — auch Spratt's Geflügel-
und Kücken-Futter zu haben bei
Fritz Bismarck und Geschw. Höpfner.

Nabelbruchbänder
empfehlen
Herrn Rolf, Radebeul, 4 (Bischstr.).

Athletik-Sportvereinigung

Boholt.
Sonder (Samstag), den 2. Juli
abends 8 1/2 Uhr:

Musterkriegerübung.

Punkt 9 Uhr:

Außerordentliche

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Empfang der rückständigen Be-
träge.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Volldringliches Erscheinen ist unbedin-
gung erforderlich.

Der Vorstand.

Inmitten der Stadt schöne

Stagenwohnung

(Nähe und 4 Wohnräume) zu ver-
mieten. Preis 450 Mark.

Näheres in der Expedition b. W.

In der Stadt schöne

Unterwohnung

zu vermieten, 5 Räume, Waschkü-
che und Bodenraum.

Näheres Auskunft erteilt
Joseph Hebing,
Nordstr. 40.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern nebst Keller zu
1. August zu vermieten.

Ostmauer 42

Wohnung

von 3 Räumen nebst Keller zu
1. August zu vermieten.

Sagestraße 4

Arbeiterwohnung

von 6 Räumen, nebst Keller, Stall-
und Garten zum 1. August zu
mieten.

Sampstraße 40 (bei Dehne)

Zimmer

zu vermieten, in der Nähe des Ro-
tores.

Wo zu erfragen in der Expd. b. W.

2 große Zimmer

nebst Keller und Waschkü-
che zu vermieten.

Näheres in der Expd. b. W.

Zimmer

mit oder ohne Pension zu
mieten.

Langenbergstr. 3

Waschen und Bügeln

Empfehle mich im

C. Langela

Südmauer 21.

Die Althandlung

von
Th. Eigener, Bocholt

Marienstraße 40,
verkauft

feinste Zaden- und Taillenklet-
blusen, Jacken, Herrenanzüge
feinste Herrenhosen (keine Ram-
ware), Schuhe und Stiefel, an-
waren, Spinnräder, Zinn-
Porzellan

zu ganz billigen Preisen ge-
bart.

NB. Mache darauf aufmerksam,
ich nur von besseren Geschäften zu

Damen-Fahrra

sehr billig zu verkaufen.

Heinr. Rose,
Rulsen und Eintrachtstr. Ecke 8

Eine Jagdflinte

Zentral, Kal. 10, gut erhalten, in
Aufgabe der Jagd billig abzugeben.
Wo, zu erfragen in der Expd.
stelle dieses Blattes.

In der Nacht vom 25 auf
26. Juni ist mir mein
eichenes Sofa
gestohlen worden. Wer
über den Verbleib desselben
Auskunft geben kann, erhält eine
Belohnung.
**Heinr. Schildering, Feld-
Werther-Chaussee Nr. 518**

Marian. Jungfrauenkongregation
St. Georg.
Montag abend 8 Uhr:
Gesangstunde.
Wichtige Angelegenheit. Niemand darf
fehlen.

Borromäus-Berein
St. Georg
Diesen Sonntag findet
noch kein Bücherwechsel
statt
Effing, Kaplan

Saubere Waschfrau
gesucht.
Nordstraße 59/a.

Wohne jetzt
Ravardistr. 28.
Frau O. Schweers,
Costumes.

Empfehlung.
Für die kommende Erntezeit halte
meine

Dreischmaschine
bestens empfohlen.
Auf Wunsch wird der Mägen
vom Land geholt und abgedroschen
ins Haus gebracht.
Johann Fischer,
Muffener Kirchweg 229/a.

Wichtig!
für jedermann.
Nur prima, billige Waren.
Schwein-Kleinfleisch,
fein gefalene, garant. hiesige Ware
von jung. holländischen Landtschweinen,
10 Pfd. nur M. 2.50, Rüssel mit
25 und 50 Pfd. Inhalt per Pfd. nur
14 Pf.

Käse, Goldader,
in Broden, softig und schmelzbar, (kein
Rundprodukt, sondern Naturware) netto
10 Pfd. nur M. 2.00, Rüsse mit ca.
10 Pfd. Inhalt per Pfd. nur 81 Pf.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 10.00.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 9.70.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 9.40.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 9.10.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 8.80.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 8.50.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 8.20.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 7.90.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 7.60.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 7.30.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 7.00.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 6.70.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 6.40.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 6.10.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 5.80.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 5.50.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 5.20.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 4.90.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 4.60.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 4.30.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 4.00.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 3.70.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 3.40.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 3.10.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 2.80.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 2.50.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 2.20.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 1.90.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 1.60.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 1.30.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 1.00.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 0.70.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 0.40.
10 Pfd. in der Verpackung (Naturware)
M. 0.10.

Häuser's
Wendelsteiner
Brennspiritus
Flasche M. 1. — und 2. —
echt Marke „Wendelsteiner
Fischer“ bleibt und ist immer und
immer wieder das beste und erfolg-
reichste Haarwasser gegen Schuppen,
Kopfschmerz.
In Apotheken und Drogerien.
Jeschw. Hoepfner, Th.
Hoepfner, Kaiserdrogerie.

Achtung! Achtung!
Erdbeeren! Erdbeeren!
1000 Pfd. feinste holl. Erdbeeren
anwesend, per Pfd. 40 Pf. Am
Sonntag morgen wieder frische
Lieferung.
Zu haben bei:
Louis Goedhard,
Nordstraße 26, Telefon 244.
Jakob Goedhard,
Langenbergstraße, vis-a-vis dem
Spezialhaus.
Julius Metzger,
Ostermarkt 47. Telefon 367.

Hühner
10 bis 15 Stück
Lebfrühlinge und vorzügliche Bucht,
die Bruthenne, sowie eine La-
che mit Kügel zu verkaufen.
Mäheres in der Expedition des Bl.
Empfehle von heute ab:
Schönen trockenen Speck
per Pfund 80 Pf.,
bei Mehrabnahme billiger.
Philipp Kohlbecher,
Wittelsstraße.

Hotel-Restaurant Königs,
Münsterstraße 51.

Sonntag, den 3. Juli, morgens von 11 Uhr ab:
Großes Preisschießen.
Erster Preis: Ein neues Fahrrad oder eine Nähmaschine.
Nachmittags von 4 1/2 Uhr ab:
Grosser Ball.
Es ladet freundlichst ein
Jos. Königs.

Radfahrer-Verein
„Wanderlust“.

Boholt i. B.,
Mitglied des D.-R.-B. Gau IV
(Rheinland).
Sonntag, den 3. Juli 1910:

13. Stiftungsfest
im Vereinslokale „Zum grossen Kurfürsten“.
Program.
Vorm. 11 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine und Rennfahrer.
Danach: Konzert und gemeinschaftliches Mittagessen.
Nachmittags 4 Uhr: **Ausscheidung des Preises.**
Großes Preis-Rosoffahren
durch folgende Straßen: Ravardistr., Nobelsstr., Nordstr.,
Niederbrunnstr., Waisenhausstr., Langenbergstr., Elmayer,
Osterstr., Markt, Ravardistr. zum Vereinslokale.
Nachmittags 5 Uhr: **Grosses Konzert.**
Während des Konzertes: **Großes Preis-Rosoffahren, Aus-
scheidung und Rosoffahren der auswärtigen Vereine.**
Eintritt für das Nachmittagskonzert a Person 40 Pf.
Abends 8 Uhr: **Fest-Ball.**
Es ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Preisregeln.
Am Sonntag, dem 3. Juli, abends 10 Uhr:
Schluss des Preiskegels.
Von 10 bis 11 Uhr: Preisverteilung.
Wer nicht bei der Preisverteilung anwesend ist, der
ist preisverloren.
Achtungsvoll
Wwe. Joh. Terwordt, Rhede.

Telegramm!
Auf dem Marktplatz in Rhede!
Mark's Original-Rölnen-Theater.

Dasselbe wird hier
am Sonntag, dem 3. Juli, und Montag, dem 4. Juli,
gezeigt.
Eröffnungs-Vorstellung (Familienvorstellung) 4 Uhr,
nächste Vorstellung 6 Uhr,
um 8 Uhr Hauptvorstellung.
Montag, 5 Uhr: Kindervorstellung. 8 Uhr: Hauptvorstellung.
Hedwig die Banditenbrant.
Lachen in Leben. Vom Tölpel das Tölpel.
Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Galerie 20 Pf.
Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Es ladet ergebenst ein
et Gännesche uß Köllen.

Dr. BERGMANN'S WASSERHEILANSTALT.
Luftkurort Cleve. System Kneipp. Prospekte gratis.
Dr. Bergmann, fr. Gabearzt in Wörkshofen.

Restauration
4 Jahreszeiten.
Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab:
Grosser Ball.
Entree frei! Bier 10 Pf.!
Es ladet freundlichst ein
Jos. Vallée.

Restauration
„Zum steifen Arm“.
Sonntag, den 3. Juli,
nachmittags 4 Uhr anfangend:
Militär-Konzert.
Abends 8 Uhr:
Tanzkränzchen
Die Musik wird ausgeführt von Musikanten
der Kapelle des 60. Inf.-Regts.
Es ladet freundlichst ein
Jos. Grosswiele.

Restaurant zum Paradies.
Sonntag, den 3. Juli:
Grosses Konzert,
ausgeführt von dem Bandoneon-Club Gien,
nebst
Preisregeln.
Es gelangen 6 wertvolle Preise zur Verteilung.
1. Preis ein Regulator, 2. Preis eine Herren-
Remontuhr, 3. Preis ein Kaffeeservice.
Zus. 3 Angeln 30 Pf., jede Angel auf alle Renn-
Anfang des Konzertes Samstag abend 6 Uhr
und Sonntag.
Schluss und Preisverteilung Montag, 11. Juli, abends.
Es ladet freundlichst ein
Joh. Brabender.

Restaurant
Kronenburg.
Sonntag, 3. Juli, abends 8 Uhr:
Grosser Ball.
Entree 75 Pf., eine Dame frei,
jede fernere Dame 50 Pf.
Zu regem Besuch ladet freundl. ein
die Rennfahrer-Vereinigung
STAUBWOLKE.

St. Hubertus-Schützenverein, Rhede.
Das diesjährige Vereinsfest
wird am 9., 10., und 11. Juli, in üblicher Weise
im Festlokale des Herrn Jos. Kößing gefeiert.
Alles Nähere durch Plakate.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Berein.
Sonntag, 3. Juli 1910:
11 1/2 Uhr: Empfang.
11 1/4 „ Versammlung der Se-
nioren, Erfahrungsmänn-
u Agenten der Westf.
Ausflug.
3 „ Besuch des Arbeiter-
vereins Rhebe.
4 „ Andacht in Liebfrauen.
4 1/2 „ gemütlich Unterhaltung,
wogu unsere Mitglieder mit ihren
Frauen eingeladen sind.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein
St. Joseph.
Sonntag, den 3. Juli:
Garten-Konzert.
Der Vorstand.

Krieger-Verein.
Sonntag (Sonntag) abend
punkt 8 Uhr:
Versammlung
der Stamm-Kompagnie
im Vereinslokale.
Beratung wegen Biwad.
Um pünktliches und vollständiges
Erscheinen wird gebeten.
Der Hauptmann.

M.-G.-V. Sängerbund.
Sonntag (Sonntag) abend
1/2 8 Uhr:
Ausgabe der Festbücher und
Abgeben für Dortmund im
Vereinslokale.
Der Vorstand.

Stenographen-Verein
Gabelberger.
Sonntag, den 3. Juli:
Ausflug
nach Kloster Biele.
Abfahrt: Nachmittags 1 1/2 Uhr
bis Rhebe.

Kraftsport- und
Turn-Verein.
Sonntag, den 3. Juli, 11 Uhr:
General-Versammlung.
Der Vorstand.

Ziegenzucht-Verein Bocholt.
Sonntag, den 3. Juli,
nachmittags von 11-12 Uhr:
Bester Empfang.
Auch ist dieses der Schluss der
Anmeldung für die Ausstellung.
Anmeldungen können gemacht werden
bei dem Festauskunft und beim Vereins-
wirt Herrn Karl Wink.
Der Vorstand.

Prima holl.
Mänsje-
Kartoffeln
Spind 5 Liter 55 Pf.
Jul. Metzger,
Osterstraße 47, Telefon 367.
Eine milchgebende Ziege
zu verkaufen. Nebsthaus 40.